

Radiogegebühr zahlen ohne Radio

Aufreger. Wer kein Radio (und kein Fernsehgerät) hat, aber einen „Internet-PC“, mit dem er ORF-Radioprogramme hören kann, muss laut GIS verpflichtend Radiogegebühr bezahlen.

ANDREAS WIDMAYER

SALZBURG, WIEN (SN). Was bislang oft bloß vermutet wurde und in der Öffentlichkeit – wenn überhaupt – ein latentes Thema war, ist tatsächlich so: Die Gebühren Info Service GmbH (GIS) bzw. der ORF fordern schon seit Längerem auch jene Haushalte, die weder Fernseher noch Radio besitzen, sondern bloß einen Computer mit einem Internetzugang haben, zur Zahlung einer Radioempfangsgebühr auf.

„Die Radioprogramme des ORF sind über einen PC mit Internetzugang ja zur Gänze über ‚Live-Streams‘ zu hören. Sie sind also unmittelbar wahrnehmbar. So gesehen, stellt der Computer eine Rundfunk-Empfangeinrichtung dar. Und eine solche ist gebührenpflichtig“, betont GIS-Pressesprecher Herbert Denk am Mittwoch im SN-Gespräch. Bemerkenswerter Nachsatz: „Allein die Möglichkeit, via PC Radio live zu hören, bedingt hier aus unserer Sicht eine Gebührenpflicht.“

Bei der Salzburger Anwaltskanzlei Weinberger & Gangl hält man diese Praxis der GIS bzw. deren Rechtsansicht für „vollkommen unhaltbar“. Rechtsanwalt Christoph Weinberger: „Das bedeutet, dass praktisch alle Haushalte gebührenpflichtig werden, die weder Radio noch Fernseher besitzen und darüber hinaus gar kein Interesse am Empfang von ORF-Programmen haben.“ Mit anderen Worten: Jeder, der einen Computer mit Internetzugang hat, muss GIS-Gebühren bezahlen, auch wenn er im Internet alles an-



Ö3 hören via „Internet-PC“: für die GIS gebührenpflichtig.

Bild: SN/BES

dere macht, als ORF-Radioprogramme zu hören. Besonders brisant: Alle Büros und Firmenräumlichkeiten, die über einen PC samt Internetanschluss verfügen, könnten somit laut Weinberger radiogegebührpflichtig werden.

„Wenn die GIS das durchzieht, werden wir das rechtlich sicher bekämpfen. Es gibt klare medienrechtliche Kommentare, die so etwas für rechtswidrig erachten“, ergänzt Anwalt Arnold Gangl: „Aus meiner Sicht soll hier über eine Hintertür eine Zwangsabgabe an die GIS eingeführt werden. Ich erwarte auch einen öf-

fentlichen Aufschrei, wenn jemand künftig acht, neun Euro Gebühr zahlen soll für etwas, was er gar nicht will.“ Die beiden Anwälte – ihnen wurde schon von PC-Besitzern berichtet, die zahlen sollen – kündigen an, diese Vorgangsweise der GIS „nötigenfalls auch vor den Höchstgerichten prüfen zu lassen“. Der Erwerb eines Computers und eines Internetanschlusses könne nicht automatisch mit einer „Zwangsabgabe“ an die GIS verbunden sein.

GIS-Sprecher Herbert Denk zufolge „sind unsere Kundenberater schon seit Jahren verpflichtet“,

Wir werden das rechtlich bekämpfen.

Arnold Gangl,
Rechtsanwalt

Bild: SN

Die Ansicht der GIS ist völlig unhaltbar.

Chr. Weinberger,
Rechtsanwalt

Bild: SN

Haushalte ohne Radio und Fernseher, aber mit ‚Internet-PC‘ darauf hinzuweisen, „dass sie Radiogegebühr zahlen müssen“.

GIS-Gebühren auch für den Empfang des ORF-Fernsehens via Internet sind laut Denk aber „kein Thema“: „Die ORF-TV-Programme werden nicht als kontinuierlicher Live-Stream übertragen; die kriegen Sie nicht über 24 Stunden.“ Eine Gebührenpflicht bezüglich TV-Programmen würde nur dann anfallen, wenn der PC etwa durch den Einbau einer TV-Karte oder durch die Verwendung eines DVB-T-USB-Sticks quasi zu einem Fernsehempfangsgerät erweitert werde. Der Empfang von ORF-Radio (oder Fernsehen über UMTS-Handys ist laut Denk auch nicht gebührenpflichtig. „Das sind mobil verwendete Geräte ohne fixen Standort.“

Gesichter der Mozartstadt

ORF-Sendereihe „Erlebnis Österreich: Salzburg zwischen Tradition und Moderne“

SALZBURG (SN). Kurt Liewehr, Regisseur des ORF-Landesstudios Salzburg, hat für seine jüngste Re-



Aufnahmen vom Feuerwehrkran aus drehen. Salzburg ist mit 150.000 Ein-

